

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 34/2024

Montag, 19. August 2024

34. Jahrgang



Jugendliche gestalten kreativ ihre Informationskanäle

Foto: Stadt Gera, Antje Stahn



Präsentationsergebnis des Gestaltungs-Workshops 2023

Foto: Stadt Gera, Claudia Steinhäuber

Junge Zukunft gestalten: Gera lädt zur dritten Kinder- und Jugendkonferenz ein

Am 23. August findet in Gera die mittlerweile dritte Kinder- und Jugendkonferenz in Folge statt. Sie ist dafür da, Kinder und Jugendliche mit Kommunalpolitik und Verwaltung in Verbindung zu bringen.

Die Kinder- und Jugendkonferenz lädt dazu ein, sich ganz allgemein über die verschiedensten Formen der Kinder- und Jugendbeteiligungen in Gera zu informieren.

Die Teilnehmenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, Themen, die ihnen wichtig sind oder ihnen Sorgen bereiten, vor Ort direkt zu äußern: So werden der Oberbürgermeister Kurt Dannenberg, die Dezernentin für Jugend und Soziales, Sandra Wanzar, und Geras Kinder- und Jugendbeauftragte, Ingrid Wiesner-Eifrig, im Laufe des Nachmittags vorbeischauen und den Kindern und Jugendlichen für ihre Fragen zur Verfügung stehen. Die jungen Menschen sollen sich über diesen Weg wahrgenommen fühlen. „Nur wenn sie auch merken, dass die Stadt ihre Interessen und Wünsche berücksichtigt und sie mitnimmt, werden sie sich aktiv einbringen. Das muss unser Ziel sein.“, so die Kinder- und Jugendbeauftragte.

Eine Besonderheit der diesjährigen Kinder- und Jugendkonferenz ist, dass in diesem Rahmen die landesweit organisierte U18-Wahl anlässlich der Thüringer Landtagswahlen stattfindet. Mitmachen bei dieser Wahl können ausnahmslos alle jungen Menschen unter 18 Jahren. Da sie für die richtige Wahl noch nicht wahlberechtigt sind, können sie so ihr politisches Statement abgeben.

Die Kinder- und Jugendkonferenz 2024 findet zudem in Verbindung mit der Nacht der Jugend statt. „Wir gehen diesen Schritt, um eine starre Konferenzsituation zu vermeiden und wollen eine lockere Atmosphäre schaffen, in der man sich mit Freunden trifft und gemeinsam auf der Couch bei Popcorn und Getränken mit dem Oberbürgermeister plaudert“, beschreibt Frau Wiesner-Eifrig das diesjährige Konzept. „Es ist wichtig, dass unsere nachwachsende Generation aktiv die politische und gesellschaftliche Stadtentwicklung mitgestaltet. Sie sollen dabei ein Statement setzen, um zu zeigen, wo ihre relevanten Themen, Fragen und Hoffnungen als junge Generation liegen.“

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Ein Blick zurück

Ziel der Veranstaltung im vergangenen Jahr unter der Federführung von der Kinder- und Jugendbeauftragten Ingrid Wiesner-Eifrig war, eine konkrete Vorstellung davon zu bekommen, was genau junge Menschen in Gera unter „Freiräumen“ verstehen. Erste Ergebnisse zeigten, dass Freiräume vor allem als Orte zum Loslassen und Austoben definiert werden. Vorschläge waren dabei unter anderem ein Indoorspielplatz mit Boxsäcken, der Wunsch nach der Erweiterung von Sport- und Aufenthaltsplätzen ohne Einschränkung durch Öffnungszeiten sowie ein Fußballplatz im Hofwiesenspark. Weiterhin werden derzeit das Kino sowie Chill-Out-Plätze für größere Gruppen vermisst. Dabei war den Befragten wichtig, das Thema Sicherheit und Infrastruktur mit zu diskutieren. So wurde eine Verbesserung der Bus- und Bahnzeiten, der Beleuchtung in Parks und der Ausschilderung der Freiräume in den Workshops definiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden nach Interessenslage in verschiedene Gruppen eingeteilt und bearbeiteten das Thema in verschiedenen Workshops. Dabei sollten alle Kreativgruppen durch gestalterische Methoden das Schöpfungspotenzial und den Ideenreichtum der jungen Menschen wecken. Es durfte gebaut, gestaltet und gespielt werden – und ganz wichtig: Darüber gesprochen werden, was gefällt und was nicht.

So gab es unter anderem einen Thementisch unter dem Motto „Traumstadt“ mit der Beschreibung: ‚Was braucht ihr, um zusammenzukommen und den öffentlichen Raum gemeinsam zu nutzen? Plant diesen Ort ganz kreativ aus der Vogelperspektive.‘ Ebenso konnten aus Ton und Lego an unterschiedlichen Kreativorten direkt die Traumplätze gestaltet werden.

Die Konferenz, die das Motto „Frei(T)räume“ seit 2023 trägt, wird mittlerweile zum dritten Mal die Zielgruppe Kinder und Jugendliche ins Scheinwerferlicht stellen. Ingrid Wiesner-Eifrig zieht im Interview eine Bilanz:

1) Weshalb braucht eine Stadt wie Gera eine Kinder- und Jugendbeauftragte?

Es gibt in Gera bereits viele Menschen in der Jugendarbeit oder in der Kommunalpolitik, die Kindern und Jugendlichen zuhören und sie einbeziehen wollen. Es sollen aber noch viel mehr werden, für die es selbstverständlich wird, die jungen Themen nicht über die Köpfe der jungen Menschen selbst zu denken. Zudem braucht es in der Stadtverwaltung unbedingt jemanden, der im Rahmen der Verwaltungsstrukturen für die Interessen junger Menschen eintritt und die Umsetzung ihrer Anliegen koordiniert. Nur so gelingt es uns, junge Menschen und ihre Interessen schon von vornherein zu berücksichtigen.

Ich arbeite seit 2022 als Kinder- und Jugendbeauftragte in der Stadt Gera. Es ist für mich eine Herzenssache, den Kindern und Jugendlichen zuzuhören, zu verstehen, was sie wollen und gemeinsam herauszufinden, was der beste Weg ist, um die individuellen Anliegen umzusetzen. Ich sehe es als meine Hauptaufgabe an, mich dafür einzusetzen, dass Politiker, Stadtverwaltung

und verschiedene Menschen in Gera sich daran gewöhnen, auch die Interessen junger Menschen in Gera mitzudenken. Die jährliche Kinder- und Jugendkonferenz ist hierbei mit Sicherheit ein ganz zentrales Element.

2) Welche konkreten Ziele und Projekte haben Sie für die Förderung der Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen in Gera?

Interessanterweise hat die Förderung der Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen viel mit Erwachsenen zu tun, da auch sie in unserer „Erwachsenenwelt“ existieren. Es heißt ja: Einer ist keiner; also braucht es sehr viel mehr Menschen, die sich für die Themen junger Menschen begeistern, oder wenigstens bereit sind, ihnen zuzuhören und einiges davon als Teil des demokratischen Aushandlungsprozesses in die Umsetzung zu bringen. Gerade jetzt mit dem neu gewählten Stadtoberhaupt und der veränderten Zusammensetzung des Geraer Stadtrates werde ich bei den neugewählten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern und natürlich auch dauerhaft in der Stadtverwaltung für das Mitdenken der jungen Menschen bei den Entscheidungen und Abläufen und somit für Kinder- und Jugendbeteiligung werben. Außerdem wird noch in diesem Jahr ein Netzwerk für Kinder- und Jugendbeteiligung aus Fachkräften und Unterstützenden entstehen, die sich seit Jahren für junge Menschen und ihre Interessen in Gera einsetzen. So können Kräfte gebündelt und effektiver an den Kinder- und Jugendinteressen gearbeitet werden.

3) Was wünschen Sie sich als Kinder- und Jugendbeauftragte?

Insgesamt wünsche ich mir mehr persönlichen Kontakt mit den jungen Menschen in der Stadt. Deshalb wurde meine „Sprechstunde“ im Service.GEneRationen eingerichtet. Am Dienstagnachmittag steht meine Tür offen; dort sind mir die jungen Menschen willkommen.



Geras Stadtkarte diente zur vielseitigen Orientierung im Stadtgebiet
Foto: Stadt Gera, Antje Stahn

Womit können sie kommen? Gerne mit Ideen, wie beispielsweise eine jugendliche Gestaltung in ihrem Stadtteil, dem Hofwiesenspark, dem Park der Jugend oder anderen öffentlichen Plätzen mit guter Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche aussehen kann oder auch mit Gedanken für ein cooles Event für oder eine Aktion mit jungen Menschen in Gera. Auch Vorschläge dazu, wie eine Einrichtung jugendgemäßer werden kann oder wie Toleranz und Inklusion für junge Menschen am besten funktionieren kann, sind willkommen. Natürlich unterstütze ich, wenn das Gefühl besteht, nirgendwo Gehör zu finden oder Fragen offen sind, wie der demokratische Prozess grundsätzlich funktioniert und wie die jungen Menschen am effektivsten etwas in der Stadt bewirken können. Dann sprechen wir über Beteiligungen in einem Kinder- oder Jugendgremium. Langfristig wünsche ich mir eine realistische Strategie, die aufzeigt, wie sich die Kinder- und Jugendbeteiligung entwickeln soll und Ziel mit konkreten Indikatoren und Maßnahmen unterlegt.

Abteilung Kommunikation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit